

Maßnahmeblatt

Handlungsfeld	Maßnahmennummer	Maßnahmen-typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme	Priorität
Grüne Gemeinde Osterburg	G11	Gärtnerische Maßnahme	2024	Mittelfristig	hoch
Baum- und Strauchhecken anlegen					
Wir empfehlen, Zäune durch lebendige Baum- und Strauchhecken einheimischer Pflanzen zu ersetzen. In den Ortschaften sollen gemeindeeigene Flächen für die Anpflanzung von Feldgehölzen zur Verfügung gestellt werden.					
Maßnahmenstatus					
					
Ziel					
Anlegen von Hecken in der Gemeinde					
Beschreibung					
<p>Hecken bieten Wind- und Sichtschutz und können – insbesondere an vielbefahrenen Straßen – als Staubfilter fungieren. Heimische Hecken können sowohl vor Licht als auch vor Lärm schützen.</p> <p>Sie bieten Wind- und Sichtschutz und können – insbesondere an vielbefahrenen Straßen – als Staubfilter fungieren. Heimische Hecken können sowohl vor Licht als auch vor Lärm schützen.</p> <p>An exotischen Gehölzen findet man nur selten Fraßspuren von Insekten, heimische Pflanzen hingegen werden von verschiedenen Insekten besiedelt und auch von ihren Fressfeinden. Ohne Insekten fehlt die Nahrungsgrundlage für Vögel, da nutzt ein aufgehängter Nistkasten wenig, und auch ein Insektenhotel ist wenig hilfreich, wenn es keine Blühflächen und Futterpflanzen in der Nähe gibt.</p> <p>Dichte Sträucher sind zudem ein wertvoller Nistplatz für verschiedene Vogelarten, wie Grasmücke, Amsel, Heckenbraunelle und Nachtigall. Bäume und Sträucher sorgen für Biodiversität und fördern auch Nützlinge, eine hohe Biodiversität ist die beste Schädlingsbekämpfung und Voraussetzung für ein biologisches Gleichgewicht</p>					
Ausgangslage / aktueller Stand					
<p>- Enormes Potential auf Gemeindeflächen/ Gemeindewegen (umgepflügte Feldwege im Eigentum der Stadt), um dort durch Baum- und Sträucher Winderosion reduzieren. Bei Gemeindewegen könnte Stadt auf Pacht verzichten. Benjeshecken könnten vorbereitet werden und Grünschnitt aufnehmen.</p> <p><i>(Benjeshecken = Das Prinzip einer Benjes-Hecke ist die bandartige Ablagerung von Baum- und Strauchschnittgut. Dieser Gestrüppwall sollte mindestens vier Meter lang und ein Meter hoch sein. Pro Meter sollte in den Wall ein Strauch gepflanzt werden, der den Wall überragt. Es sollte möglichst ein heimisches, standortgerechtes Gehölz gesetzt werden, das nicht in der unmittelbaren Umgebung vorkommt. Deren Samen können nämlich aufgrund des Nichtvorkommens in der Nähe nicht durch Wind oder Vögel in die Hecke getragen werden und haben daher kaum eine Chance, sich dort von selbst anzusiedeln. Benjes-Hecken schaffen ein günstiges Kleinklima. Im Schatten des Gestrüpps ist die Verdunstung herabgesetzt. Die Zersetzung des Schnittguts liefert genügend Nährstoffe für die sich ansiedelnden Jungpflanzen. Zahlreichen Tieren bietet die Hecke einen Lebensraum, zum Beispiel Brutraum für bodenbrütende Vögel.</i></p>					

Die Anlage einer Benjeshecke ist so interessant, weil sie nicht nur einfach und preiswert ist, sondern auch der Sukzession Zeit und Raum lässt: Im Gestrüpp wachsen zuerst Kräuter, die mit der Zeit durch aufkommende Sträucher ersetzt werden.)

- Straßen und Wege innerorts und in der Feldmark, als Windschutz
- Fachmann fragen, welche Bäume geeignet sind; welche Bäume haben Zukunft
- Stadtgärtner auch außerhalb der Stadt einbeziehen. Stadtgärtner nehmen bereits an Weiterbildungen teil. (Platanen und Kastanien bringen bspw. Probleme für die Kehrmaschinen mit sich.)
- Gibt es Vorgaben vom Land, dass Hecken angepflanzt werden müssen? Ggf. auch für Holzhackschnitzel verwendbar.
- Bei Neupflanzungen wird bereits jetzt schon darauf geachtet, dass klimaresiliente Bäume gepflanzt werden.
- Auf Feldwegen, die umgepflügt und in die Ackerflächen mit integriert worden und Eigentum der Stadt sind, Hecken und Bäume pflanzen, statt Pacht kassieren
- Prüfen, ob und welche Hecken wieder angepflanzt werden müssen (Tierschutz, Bodenerosion, Rückschnitt als Heizmaterial nutzen)
- Benjeshecken vorbereiten, damit Bürger ihren Baumschnitt dort stapeln können
- An Straßen- und Wegesrändern Bäume pflanzen
- Stadtgärtner weiterbilden zum Thema:
Welche Bäume/Sträucher wachsen wo am besten; einheimische und resiliente Hecken und Bäume
- Für Renaturierung Flächen suchen, die entsiegelt und neu bepflanzt werden, z. B. für die in Planung befindliche FFPV-Anlage in Gladigau.
Projektidee: Investor der kommenden Freiflächensolaranlage könnte Hecken auf Gemeindewegen finanzieren, Stadt muss Genehmigung erteilen.

anstehende Maßnahmen

- Information einholen zu Vorgaben vom Land
- Gärtner einbeziehen
- Beratung nach geeigneten Gehölzen durch Experten
- Freiflächensolaranlage-Investor zur Finanzierung einbeziehen

Handlungsschritte / Umsetzung

kurzfristig	mittelfristig	langfristig
<ul style="list-style-type: none"> - Information einholen zu Vorgaben vom Land - Gärtner einbeziehen - Beratung nach geeigneten Gehölzen durch Experten - Freiflächensolaranlage-Investor zur Finanzierung einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Anlegen von Hecken 	

handelnde Akteure

Verwaltung

verantwortlich	
Verwaltung	
Zielgruppe (zu erreichende Personen)	
Gärtner, Bürger, Schüler	
Erfolgsindikatoren / Meilensteine	
Flächenrechercheergebnisse; Satzungsentwurf	
THG Einsparungen	
Endenergieeinsparungen (MWh/a)	THG Einsparungen (t/a)
Kosten	
Abhängig von Aufgabenzuteilung	
Finanzierungsansatz	
Flankierende Maßnahmen	
ÖA	
Hinweise / Anmerkungen	
Empfehlung des Bürgerrates, 03/23;	
Letzte Bearbeitung Steckbrief	
19.6.2024 / Frank Ernst	